

Auf eine frohe Wiesn

Vaterstettens Volksfest wartet mit einigen Neuerungen auf

Vaterstetten – Sechs Tage lang Ausnahmezustand in Vaterstetten: das Volksfest ist eröffnet. Heuer gab es einige Neuerungen, aber zum Glück blieb auch vieles beim Alten.

Einen neuen Festwirt konnte die Gemeinde heuer verpflichten, nämlich Andreas Fahrenschoon aus Rosenheim, der bayernweit und darüber hinaus Festzelte und Gastronomie betreibt und auch auf dem Münchner Oktoberfest mit einem Weißbierkarussell vertreten ist.

Auch die Augustiner-Brauerei ist heuer erstmalig in Vaterstetten mit dabei und hat sich gleich gut eingebracht, nämlich mit einem Freibierausschank beim traditionellen Standkonzert vor dem Vaterstettener Rathaus. Dem folgte wie jedes Jahr der Festzug der Vereine durch den Ort bis zum Festzelt. Ein erster Höhepunkt des Volksfestes, denn es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele Vereine es in der Großgemeinde gibt.



Ozapft is! Landrat Robert Niedergesäß, Bürgermeister Georg Reitsberger und Festwirt Andreas Fahrenschoon (vorne von links).

Foto: se

Die Spitze des Zuges bildet stets das Brauereigespann mit seinen edlen Rössern, dahinter die Ammerthaler Blasmusik.

Ihnen folgen der Festwirt mit seiner Familie und die Bedienten, dann kommen Bürgermeister, Landrat, Gemeinderäte

und die Altschützen, die das Volksfest mit ihren Bollerschützen eröffnen.

Der nächste Platz im Festzug ist für die drei Vereine reserviert, die die Städtepartnerschaften mit Allauch, Trogir und Alem Katema pflegen.

Dem schließen sich die Feuerwehren an, der Burschenverein und der Spielmannszug Ebersberg, dann kommen die unzähligen Vereine, Chöre, Sportmannschaften, Kirchenvertreter, Kindergärten und weitere Musikkapellen. Fast

eine halbe Stunde vergeht, bis alle Teilnehmer des Festzuges an den Zuschauern am Straßenrand vorbeimarschieren und die letzten Teilnehmer sind noch lange nicht im Bierzelt, wenn Bürgermeister Georg Reitsberger dort das erste Fass ansticht.

Siebeneinhalb Schläge brauchte er dafür heuer, doch das tat der Begeisterung keinen Abbruch. „Ozapft is – auf eine frohe Wiesn!“, rief er ins Publikum, das mit donnerndem Applaus antwortete.

Kräftigen Applaus gab es auch für das fulminante Feuerwerk, das den ersten Abend des Volksfestes krönte. Auch das ist eine Neuerung: Früher hatte das Feuerwerk immer am vorletzten Abend stattgefunden, in den letzten Jahren dann gar nicht mehr.

Nun also zum Auftakt und dafür gleich besonders lang und aufwändig und mit stimmungsvoller Musik unterlegt. Die Zuschauer waren begeistert.

se